

AUFSUCHENDE ARBEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Die aufsuchende Arbeit im öffentlichen Raum ist das wesentliche Element des Arbeitsfelds. Je nach Adressat*innengruppe und Zielsetzung, aber auch je nach Tageszeit sind die unterschiedlichsten Risikoszenarien denkbar. Grundsätzlich gilt für alle Fachkräfte im öffentlichen Raum: „Selbstschutz vor Fremdschutz!“

In der Praxis ist es leider immer noch häufig der Fall, dass Fachkräfte allein auf der Straße unterwegs sind. Dies ist, insbesondere im Kontext eines professionell umgesetzten Schutzkonzepts, nicht zeitgemäß und sollte so auch an Vorgesetzte kommuniziert werden. Hierzu kann unser „Forderungspapier gegen Alleinarbeit“ genutzt werden. Wichtig für Fachkräfte in der Praxis ist es, sich der Risiken bewusst zu sein und alle Möglichkeiten zu nutzen, diese sowohl für Adressat*innen als auch sich selbst zu minimieren. Die folgenden Seiten sollen dazu Anregungen geben und können ebenso als Argumentationsgrundlage dienen, notwendige Gespräche zu einer Aufstockung von Stellen zu führen.

Mögliche Risikosituationen:

- Aufsuchende Arbeit an versteckten Plätzen, abgelegenen Orten
- Nachtarbeit (Dunkelheit, weniger Sichtbarkeit)
- Verbale und physische Übergriffe unter Adressat*innen oder gegen Fachkräfte/ Außenstehende
- Sexuelle Belästigung unter Adressat*innen oder gegen Fachkräfte/ Außenstehende
- Konsumierende Adressat*innen (Alkohol, illegale Drogen)
- Psychisch auffällige Adressat*innen
- Große, unübersichtliche Gruppen
- Mitführen oder/ und Gebrauch von Waffen
- Gewaltbereitschaft von Adressat*innen

Konkretisierung des möglichen Risikos (Was genau könnte passieren? Wer ist betroffen?)

- verbale/ körperliche Gewalt
- keine Sichtbarkeit, keine Unterstützung von außen
- Keine Erreichbarkeit, schlechte Fluchtmöglichkeit
- Gewaltandrohung, Nötigung, Belästigung

Wer ist betroffen: Fachkräfte, Adressat*innen, Außenstehende

Schutzmaßnahmen für Fachkräfte (Was ist hilfreich, schützend und unterstützend für die Mitarbeitenden?)

	Mögliche Maßnahmen	Besteht	Geplant	Besteht nicht	Zuständig
Allgemeine Strukturen	Im Team unterwegs				
	Fortbildungen: Deeskalationstraining, Mediation, ggf. Selbstverteidigung, Selbstbehauptung				
	Sozialraumanalyse				
	präventive Begehung neuer Spots, Exitmöglichkeiten erkunden				
	Kontinuität bei Zeiten und Orten				
	Klare Absprachen und Notfallstrategien im Team bei der aufsuchenden Arbeit: Code für Abbruch				
	Praxistaugliche Dokumentation				
	Aufträge werden begründet abgelehnt, wenn dies aus fachlicher Sicht erforderlich ist				
	ggf. Route vorab planen oder Standortübermittlung nutzen				
Im öffentlichen Raum	Unbekannte, neue Gruppen ggf. zunächst aus der Entfernung einschätzen				
	Umgebung im Blick haben				
	Status als Gast im Raum der Adressat*innen				
	Ansprech- Strategie vereinbaren: wer übernimmt die Begrüßung, wie wird begrüßt, wann wird das Gespräch beendet, „Safe- Word“ vereinbaren				
	Nähe und Distanz professionell gestalten				
	Bauchgefühl beachten, aufsuchende Arbeit ggf. abbrechen				
	Team hält sich gegenseitig den Rücken frei und achtet aufeinander				
Ausstattung	Diensthandy (Notfallkontakt auf Kurzwahl)				
	Taschenlampe				
	Dienstausweis				
	Visitenkarten				

	Mögliche Maßnahmen	Besteht	Geplant	Besteht nicht	Zuständig
Ausstat- tung	Bedarfsorientiertes Material für Adressat*innen, z.B. Snacks, Wasser				
	Pflaster, Desinfektionsspray u.ä.				
	ggfs. Dienstkleidung (in Abgrenzung zu Ordnungsdiensten)				
	ggfs. Notfallpieper, Notfallschlüsselanhänger				

Schutzmaßnahmen für Adressat*innen (Was ist hilfreich, schützend und unterstützend für die Adressat*innen und von den Fachkräften zu gewährleisten?)

	Mögliche Maßnahmen	Besteht	Geplant	Besteht nicht	Zuständig
Allgemeine Strukturen	Wertschätzende Grundhaltung gegenüber den Adressat*innen				
	Gaststatus im öffentlichen Raum wird von den Fachkräften geachtet, Adressat*innen werden als Expert*innen respektiert				
	Regeln im Kontakt sind transparent				
	Klare Kommunikation wird gepflegt, Grenzen werden angemessen gesetzt				
	Rückmelde- bzw. Beschwerdemöglichkeiten sind vorhanden				
	Kooperationen/ Zuständigkeit klären				
Im öffentlichen Raum	Aufklärung über bestehende Hilfsangebote				
	Vermittlung zu relevanten Einrichtungen/ Institutionen				
	Kenntnis von Schutzräumen				
	Notrufe kennen				
Ausstattung	Dienstausweis				
	Visitenkarten				
	Lalülala Flyer				
	Give aways				
	Snacks, Getränke				
	Medizinische Notfallausrüstung				

Konkretisierung der Umsetzung (Wer ist wofür zuständig? Welche in- und externe Vernetzung ist ggf. hilfreich? Wie sieht der Informations- und Beschwerdeweg aus?)

	Aufgaben im Schutzkonzept	Besteht	Geplant	Besteht nicht	Zuständig
Intern	Das Konzept und entsprechende Leitfäden werden im Team entwickelt, Weiterentwicklungen gemeinsam erarbeitet				
	Das Team zeigt sich für Rückmeldungen offen und pflegt eine wertschätzende Feedbackkultur				
	Die Teamleitung übernimmt Prozessverantwortung und koordiniert die Weiterentwicklung des Schutzkonzepts				
	Die Einrichtungsleitung übernimmt die juristische Verantwortung und stellt notwendige Ressourcen zur Verfügung				
	Die Fachaufsicht unterstützt bei der Konzepterstellung und begleitet den Prozess				
Extern	Jugendschutzfachkräfte/ Insofern erfahrene Fachkraft				
	Beratungsstellen, z.B. Weißer Ring				
	Fachstellen, z.B. PSG				
	ggf. Dachverbände				
Beschwerdewege	Persönlich, über eine dritte Person ist möglich				
	Schriftlich				
	Digital				
	Anonymität auf Wunsch				
	Bearbeitung durch unbeteiligte Stelle				
	Umgang mit Beschwerden ist transparent für alle Beteiligten organisiert				

	Maßnahmen	Besteht	Geplant	Besteht nicht	Zuständig
Handlungsleitfäden / Fortbildung	Bedrohung / Gewalt, sowie Dokumentation von Vorfällen				
	Medizinischer Notfall				
	Psychischer Notfall				
	Suizidalität				
	Kindeswohlgefährdung				
	Digitales Arbeiten				

Rahmenbedingungen (Welche Rahmenbedingungen, z.B. Ausstattung, Zeit, Finanzierung, müssen gesichert sein? Was braucht es organisatorisch oder strukturell?)

	Maßnahmen	Besteht	Geplant	Besteht nicht	Zuständig
Strukturelle Ausstattung	2. Fachkraft (paritätisch)				
	Unbefristete Anstellung / Perspektive				
	Sichere Finanzierung				
	Zugang zu Fort- und Weiterbildungen				
	Geschultes zusätzliches Personal (Honorarkräfte)				
	Anlaufstelle				
	Ausreichend Arbeitszeit, flexibel in Eigenverantwortung planbar				
	Selbstbestimmte Wahl der Orte, an denen aufsuchende Arbeit stattfindet				
Materielle Ausstattung	Ausreichende, den Bedürfnissen / Herausforderungen der Arbeit angemessene Ausstattung				
	Kommunikationsmittel und EDV				
	Transportmittel in angemessener Größe und Ausstattung				
	Kurzfristig und flexibel verfügbare, ausreichende finanzielle Mittel				
	Notfall- Ausstattung				
	Zeitsparende Dokumentationsmöglichkeit, z.B. App				
Netzwerk	Erweitertes Team				
	Relevante Hilfseinrichtungen im Stadtteil				
	Vernetzung zu Ordnungskräften, Kontaktbeamten, Polizei -> Einbahnstraße!				
	Trägerinterner und übergreifender Austausch (z.B. Einbindung in Arbeitskreise)				